



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2022/2023

3. Beobachtungswoche vom 09.11.2022 bis 15.11.2022

Die Auswertung der 3. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 7,3%, in den Grundschulen bei 9,4% und in der Sekundarstufe ebenfalls bei 7,3%.

Beim Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 5,4%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 0,8% der betreuten Personen und 0,9 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 8,5%, bei den Behörden bei 8,9%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 35%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 18,8%.

Drei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. Drei Kliniken melden die aktuellen Daten bei normaler Belegungssituation; eine Klinik bei Überbelegung.

7,1% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung, bei einem Kind wurde eine Pneumonie diagnostiziert. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 40% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 50% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 10% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 5,7%; 41,9% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter

18 Jahren liegt bei 14,5%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 4,9% und über 60 Jahren bei 80,6%. Bei einem Patienten wurden Influenza-Viren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 12.11.2022 und 13.11.2022 in Anspruch genommen haben, 17,1%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 45. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt gestiegen.

Die Werte liegen aktuell auf dem Niveau der vorpandemischen Jahre. Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) ist die Zahl der Arztbesuche wegen ARE in der 45. KW im Vergleich zur Vorwoche bundesweit gestiegen. Die Zahl der Arztbesuche liegt im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre um diese Zeit.

Die Zahl der Konsultationen wegen ARE ist in der 45. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche in allen Altersgruppen gestiegen (6,7%/ Vorwoche: 6,1%) In den meisten Altersgruppen liegen die Werte im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre.

Neben einem verstärkten Transmissionsgeschehen kann auch ein sensitiveres Konsultationsverhalten (Aufsuchen der Arztpraxen bereits bei milder ARE-Symptomatik) zu höheren Werten beitragen.

Dabei sind die ARE-Raten bei den Kindern und jungen Erwachsenen (0 bis 34 Jahre) z. T. deutlich gestiegen und bei den ab 35-Jährigen gesunken. Die aktuelle ARE-Rate entspricht einer Gesamtzahl von ca. 5,6 Millionen akuten Atemwegserkrankungen in der Bevölkerung in Deutschland, unabhängig von einem Arztbesuch. Die Gesamt-ARE-Rate lag in der 45. KW im Bereich der vorpandemischen Jahre.

ARE-Konsultationsinzidenz/100.000 Einwohner ist im Bundesdurchschnitt gegenüber der Vorwoche gestiegen und liegt bei 1.500. Die höchste Konsultationsinzidenz zeigte sich in Mecklenburg-Vorpommern mit einem Wert von 1.900 (Vorwoche: 1.400). Die niedrigste Konsultationsinzidenz wies Sachsen mit einem Wert von 1.200 (Vorwoche: 1.100) auf. Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 1.400 (Vorwoche: 1.100) unter dem Bundesdurchschnitt.

Nach der Definition des RKI, die auf den Ergebnissen der virologischen Sentinelsurveillance basiert, hält die RSV-Welle seit der 41. KW 2022 an und die Grippewelle hat in der 43. KW 2022 begonnen.

Nach einem starken Anstieg bis zur 40. KW 2022 ging die ARE-Aktivität bis zur 44. KW wieder zurück, dieser Rückgang hat sich in der 45. KW zunächst nicht fortgesetzt. Sie lag bis zur 43. KW auf einem für diese Jahreszeit leicht erhöhten Niveau und liegt seitdem im oberen Wertebereich der vorpandemischen Jahre. Die ARE-Aktivität wird momentan bei Schulkindern hauptsächlich durch Influenzavirusinfektionen bestimmt, die sich auch in weitere Altersgruppen ausbreiten. Die bei (älteren) Erwachsenen bisher durch COVID-19 verursachte Krankheitslast ist im ambulanten und stationären Bereich rückläufig. Insbesondere bei Kleinkindern führen RSV-Infektionen vermehrt zu Arztkonsultationen und Krankenhauseinweisungen.

Für die 45. Kalenderwoche (KW) 2022 wurden bislang 3.240 klinisch-laboridiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt und seit der 40. KW 2022 insgesamt 11.734. Bei 1.594 (14 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Die Influenza-Positivenrate lag in der 45. KW bei 30 % (95 %-Konfidenzintervall [23; 37]) und ist im Vergleich zur Vorwoche stark gestiegen.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 3. Beobachtungswoche 36 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenzaviren wurden keine nachgewiesen.